

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt.

	Seite
1. Das Blatt. Von P. Martin Gander, O. S. B.	225
2. Bibliothek der kath. Pädagogik. XI. Band. Von Pfr. L.	231
3. Die Kinderzucht. Von Abraham a Santa Clara	235
4. Zum Kapitel des Nachsichens	236
5. Etwas zum „Cäcilianismus“. Von J. D.	238
6. Goldkörner aus „F. W. Webers Dreizehnlinden“	240
7. Ueber das Lesen im II. Schuljahr. Von J. A. G. in J.	241
8. Aus Uri Von — r.	244
9. Pflege des edlen Gemütes beim Kinde. Von J. Kurze, Schuldirektor	246
10. Salzig, aber nicht versalzen. Von G. Frei	248
11. Pädagogische Beschlüsse	250
12. Korrespondenzen	251
13. Rundschau	253
14. Pädagogische Litteratur	255
15. Briefkasten. — Inserate. —	

Briefkasten der Redaktion.

1. Dr. G. In Sachen der Fachberichte der Pariserweltausstellung verweise ich Sie auf die bez. Mitteilung auf dem Umschlag der heutigen Nummer. Sie bietet Ihnen alles, was Sie gewünscht. Freundliche Grüße! —
2. R. R. Kann leider nicht kommen, ich bin zu gebunden. Brief folgt, wenn die Zeit es wieder einmal erlaubt. Unterdessen steige mit einer Arbeit. —
3. Nach Rhätians Bergen. „Sigisbert“ ist eine wirklich herzige und begeisternde Erzählung. Sie wird zweifelsohne Anklang finden. Glück auf für die Zukunft! Wie wäre es, wenn in den „Grünen“ die Schulfrage Graub. eine eingehende Darlegung fände? Und was macht wohl die Arbeit über den Hl. de la Salle? Oder können wir recht bald das Eintreffen einer anderen Arbeit signalisieren?
4. „Der Sozialismus und die Schule“ folgt im nächsten Hefte, ist schon gesetzt, mußte aber verschoben werden. Gest. Nachsicht! —
5. J. in U. Soll mich wundern, die „Gründe“ kennen zu lernen. Es wird Ihnen doch keine „Fehme“ drohen. —
6. Prof. D. Muß Ihnen gestehen, daß die Arbeit über das „Blatt“ nicht in Broschürenform erscheint. Sie können aber zu billiger Berechnung einen Gesamtabzug aus den „Grünen“ haben, wenn Sie sich bei Zeiten melden. Die Serie endet mit dem 2ten Maiheft. Haben Sie weitere Wünsche in Sachen von zu behandelnden Themen, so melden Sie sich nur wieder offen. —
7. An mehrere: Es stimmt wirklich; denn mehrere Schulblätter Deutschlands und Oesterreichs finden an einzelnen Arbeiten derart Gefallen, daß sie den unverkürzten Abdruck auch ihren Lesern bieten. So z. B. die Arbeiten: das Blatt. — Zur Gehaltsfrage der Lehrer—Einführung in die Zinsrechnungen—Resultate kath. Erz-Arbeit u. a. Ein Beweis, daß wir so annähernd Wege wandeln, die wenigstens von den „ehrlichen“ Elementen als die richtigen anerkannt werden. Also herbei zur Mitarbeit und zur Äußerung von Wünschen!
8. „Schulwesen in Canada“ folgt in nächster Nummer. Bald wieder!
9. X. X. Wer die offene Ehrlichkeit nicht hat, zur schulpolitischen Vergangenheit zu stehen, oder den angeblichen Frontwechsel offen und unverklausuliert zu begründen, der haufiere mit hölzernen Schußeisen und ledernen Schweinsrippchen, dieser Handel charakterisiert seine selbst gepriesene Ehrlichkeit am zutreffendsten. —